

Legend Of Kamikaze

Ein Mythos erwacht

Von Shizana

Kapitel 4: Bei Tai-Itsu

Inzwischen fanden sich Serika und die Jungs in einer merkwürdigen Umgebung wieder. Alles war so merkwürdig gestaltet. Es sah fast so aus, als wären sie im Himmel. Nun standen sie auf einem großem Hof vor einem Palast.

"Hallo Chichiri. Schön, dass du wieder da bist. Und du hast auch Besuch mitgebracht, wie es scheint.", hörten sie auf einmal eine Stimme sprechen. Als sich Serika zu der Stimme umdrehte, kriegte sie einen Schock. Schreiend versteckte sie sich bei Tasuki.

"Was is' denn mit dir los, Weib?", wollte Tasuki verwundert wissen. Serika hatte sich fest an Tasuki geklammert und presste ihr Gesicht an seine Brust.

"Da... da ist eine... eine alte verschrumpelte... Hexe! Oder... ich kann dieses Ungetüm gar nicht beschreiben...", stotterte sie verängstigt.

"Wer ist hier eine alte verschrumpelte Hexe?!", wollte nun die Stimme sauer wissen. Etwas verwundert drehte sich Serika noch mal zu der Stimme um.

"Das tut mir Leid. Meinereiner hatte vergessen, euch das zu erklären. Dies ist Tai-Itsu-sama, no da. Hier wurde meinereiner ausgebildet. Also habt bitte etwas Respekt.", erklärte schließlich Chichiri verlegen. Serika trat näher zu Tai-Itsu und begutachtete sie von allen Seiten.

"Sind Sie... eine Oma oder ein Opa?", wollte sie nachdenklich wissen. Sofort war Tasuki wieder mal zu ihr gerannt.

"He, kannst'e nich' einma' deine große Klappe halten?! Obwohl... das würd' ich auch gern ma' wissen.", gab Tasuki zu und schenkte Serika trotzdem eine Kopfnuss. Eigentlich wäre das jetzt der Moment, in dem Serika ihn schlagen müsste. Doch das übernahm dieses mal Tai-Itsu.

"Und das muss ich mir auch noch gerade von dir anhören, Lümmel. Es ist doch wohl offensichtlich, dass ich eine Oma... äh... eine Frau bin. Ihr bräuchtet mal eine Brille!!!", schrie sie ihn an. Dann fielen ihr auf einmal die anderen Kerle auf. Diese standen zitternd hinter ihr.

"Du meine Fresse... 'Ne Hexe, die ma' nebenbei unsren Boss fertig macht. Wo sin' wir hier nur?!", wollte Dianou ängstlich wissen. Im nächsten Augenblick aber erschienen mehrere schwebende Kugeln. Als diese auf einmal verpufften, erschienen mehrere kleine Mädchen. Sie sahen alle aus, als wären sie Zwillinge.

"Nyan-Nyan, ihr habt etwas zu tun. Ihr habt euch zwar vorhin schon um die Jungs gekümmert, aber sorgt bitte auch dafür, dass sich Serika wieder erholt.", meinte sie zu den kleinen Mädchen). Serika trat nun erneut zu Tai-Itsu. "Was ist denn jetzt wieder?"

"Sie wissen, wer ich bin?", wollte Serika verwundert wissen.

"Ja klar. Ich bin Tai-Itsu. Ich weiß alles.", prahlte Tai-Itsu. "Ich weiß, dass dein Name Serika ist. Du verkörperst den Kamikaze, nicht wahr?" Serika schwieg. "Außerdem weiß ich noch mehr über dich, besser... über deine Familie...", fuhr sie fort.

"Was??? Was wissen sie über meine Familie?!", wollte Serika aufgebracht wissen. Sie zitterte am ganzen Körper. Tasuki und Voul traten zu ihr.

"Mir ist alles bewusst. Ich kenne die gesamte Vergangenheit von dir. Aber es war das Schicksal deiner Familie..."

"Das Schicksal meiner Familie???!! War es etwa Schicksal, dass sie so elendig zu Grunde gehen?! Dass sie so viel Leid durchstehen müssten?!", schrie Serika und begann zu weinen. Voul nahm Serika in die Arme. Sowohl er als natürlich auch Tasuki waren sehr verwirrt.

"Tai-Itsu... Was hat es mit Serika-chans Familie auf sich?", fragte Tasuki vorsichtig an. Doch Tai-Itsu seufzte nur und schwieg.

"Nyan-Nyan... Bringt sie auf ihr Zimmer. Sorgt dafür, dass sie sich ausruht. Sie ist vollkommen am Ende.", wandte sich schließlich Tai-Itsu von dem Rest ab. Chichiri blickte kurz zu Tasuki, folgte ihr dann aber. Einige Nyan-Nyan gingen zu Serika und nahmen sie an die Hand. Langsam führten sie Serika in den Palast und da in eines der vielen Zimmer. Doch Serika bekam das alles gar nicht so recht mit. Die Sache mit ihrer Familie hatte sie zwar nicht vergessen, dennoch aber versucht zu verdrängen. War es echt das Schicksal ihrer Familie gewesen? Wenn ja, wieso dann so? Und wieso gerade ihre Familie?

"Tai-Itsu-sama, wieso mussten Sie diese Sache ansprechen? Meinereiner ist der Meinung, Serika hätte nicht daran erinnert werden müssen...", versuchte nun Chichiri Tai-Itsu vorsichtig auszufragen.

"Naja, immerhin ist sie der Kamikaze. Mit so etwas muss sie zurechtkommen können. Sie muss lernen, sich dem Schicksal zu stellen. Glaub mir, Chichiri, ich wollte ihr damit echt nichts Böses. Auch mir liegt viel daran, dass sie ihre Aufgabe zum Wohle der Menschheit erfüllt. Doch das ist nicht alles. Es gibt einen weiteren Grund, weshalb ich vermeiden will, dass ihr Schlimmes widerfährt...", erklärte sie, ohne sich nach Chichiri umzudrehen. Auf diese Antwort hin blieb Chichiri stehen. Er kannte Tai-Itsu nun schon so gut. Sie könnte glatt seine Großmutter sein, so gut kannte er sie. Aber dass sie mal so besorgt wegen etwas war, hatte er noch nie erlebt. Noch dazu war es das erste mal, dass er sie nicht so recht verstand...

"Serika-san, fühlst du dich etwas wohler?", fragte die kleine Nyan-Nyan. Sie hatte Serika zu einer heißen Quelle geführt. Das Wasser war dafür bekannt, dass man super entspannen konnte. Doch Serika schwieg. "Gut, dann kommt Nyan-Nyan eben mit zu dir. Damit du nicht mehr so traurig bist.", meinte sie und stieg schließlich mit zu Serika. Als auch Serika dies bemerkte, erzwang sie sich ein Lächeln.

"Danke Nyan-Nyan, das ist sehr lieb von dir.", bedankte sie sich. Nyan-Nyan lächelte sie an.

"Genrou, was meinst'e, wo haben die Serika-chan hingebracht?", fragte Kouji Tasuki. Seit einiger Zeit irrten sie nun schon im Palast herum. Sie wollten unbedingt zu Serika. Dass sie so traurig war, konnten sie nicht einfach so hinnehmen. Auf einmal lief ihnen Chichiri entgegen.

"Chichiri, weißt'e, wo Serika is'?", wollte Tasuki aufgeregt wissen.

"Ja, sie müsste auf ihrem Zimmer sein. Nyan-Nyan ist sicher bei ihr, jawohl. Willst du

sie sehen?", erklärte Chichiri. Tasuki nickte stumm. "Okay, meinereiner wird dich hinbringen. Aber es sollte nur einer zu ihr gehen.. Der Rest bleibt besser hier unten, no da.", fuhr er fort. Murrend blieben also Kouji, Bihazou, Dianou und Voul zurück. Chichiri führte Tasuki wie versprochen zu Serikas Zimmer. Vor der Tür blieb er stehen. "So, hier wäre es. Aber sei bitte leise, no da. Meinereiner wird nochmals zu Tai-Itsu-sama gehen. Also, man sieht sich.", erklärte er noch, bevor er wieder ging. Tasuki wartete kurz. Schließlich aber öffnete er Serikas Zimmertür. Was er sah, ließ ihn etwas erröten. Serika lag auf ihrem Bett und wurde soeben von Nyan-Nyan massiert. Dabei war sie fast vollkommen nackt. Nur über ihre Hüfte hatte sie ein Handtuch gelegt. Doch als Nyan-Nyan Tasuki bemerkte, ging sie auf ihn zu.

"Sei nett zu Serika-san. Und mach sie nicht traurig. Nyan-Nyan hatte es echt schwer, sie wieder fröhlich zu machen.", flüsterte die Kleine und ließ dann die zwei allein. Schweigend blieb Tasuki an der Tür stehen. Nun hatte auch Serika bemerkt, dass Nyan-Nyan weg war. Um sich zu erkundigen, was der Grund war, drehte sie sich zur Tür. Als sie Tasuki erkannte, drehte sie sich wieder weg. Eigentlich wäre sie jetzt errötet, da Tasuki sie so freizügig gesehen hatte. Doch im Moment hatte sie ganz andere Probleme. Von daher war ihr DAS nun vorerst recht egal. Schließlich stand sie auf und zog sich etwas über. Auch Tasuki hatte sich bei diesem Anblick weggedreht. Er hingegen konnte sich nicht das Erröten verkneifen.

"Un'? Is' mit dir alles wieder in Ordnung?", wollte er schließlich leise und ruhig wissen. "Wieso denn WIEDER? Mit mir war doch die ganze Zeit über alles in Ordnung.", antwortete sie meinungslos. Doch da drehte sich Tasuki abrupt nach ihr um.

"Was soll denn das heißen?! Denkst'e, ich bin blöd?! Ich hab' doch gemerkt, dass etwas nich' in Ordnung war! Wieso lügst'e mich an?!", schrie er verwundert.

"Hör auf!", schrie sie zurück, ohne sich umzudrehen. Tasuki schwieg. "Wenn ich sage, es ist alles in Ordnung, dann ist es auch so. Hör auf, mich so zu bemuttern. Ist doch sonst auch nicht so deine Art als Boss einer Räuberbande.", fügte sie schließlich ruhig hinzu. Doch Tasuki hörte heraus, dass sie sich nur mit Mühe das Weinen verdrückte. Ohne weiter zu überlegen setzte er sich zu ihr aufs Bett, den Rücken zu ihr gedreht. Er überlegte was er machen sollte. Auf einmal jedoch schmiss er sich auf Serika und hielt sie aufs Bett gedrückt. Erschocken blickte Serika zu ihm hinauf. Tasuki funkelte sie böse an, atmete aber dennoch schwer. So recht wusste Serika nicht, was sie davon halten sollte. "Tasuki, lass mich gefälligst los! Ich kann es gar nicht leiden, wenn man..." Doch Tasuki unterbrach sie, indem er ihr den Mund zuhielt.

"Nu' sei doch ma' ruhig, Weib.", befahl er ihr ruhig. Als er sich sicher war, dass Serika ruhig blieb, nahm er seine Hand wieder von ihrem Mund. "Ich weiß, ich hab' mich nich' einzumischen un' es tut mir auch Leid. Aber es is' nu' ma' auch so, dass ich mir gewisse Sorgen um dich mach'." erklärte er und sah sie ernst an. Serika hatte Tränen in den Augen, die sie vergebens zurückzuhalten versuchte.

"Es... tut mir Leid. Ich hätte dich nicht gleich... so anfahren dürfen. Es ist nur so... Meine Familie... Dass das alles so bestimmt war...", schluchzte sie. Doch da nahm Tasuki sie schließlich in seine Arme.

"Is' schon okay. Ich nehm' es dir nich' übel. Was auch immer, es muss echt hart für dich gewesen sein. Du solltest das nich' alles so in dich hineinfressen. Heul dich ruhig an meiner Schulter aus. Gefühle sollt' man nich' unterdrücken.", meinte er ruhig. Zwar wollte es Serika nicht, doch bei Tasukis so beruhigenden Worten konnte sie sich die Tränen nicht mehr unterdrücken. Und so weinte sie und klammerte sich an ihn. Tasuki konnte nichts weiter tun, als ihr diese Nähe und diesen Trost zu schenken. Tröstend strich er ihr den Rücken rauf und runter. Was anderes konnte er nicht tun.

Kouji und die anderen waren in den großen Saal gegangen und saßen am Tisch. Sie wussten nicht so recht, was sie machen sollten.

"Ob mit der Kleinen alles okay is'?", fragte Voul besorgt.

"Ich denk' ma' schon. Genrou wird sich sicher um sie kümmern.", meinte Kouji ruhig. Doch Voul war sich dessen nicht so sicher.

"Sag' ma' Voul... Kann es nich' sein...", mischte sich Dianou in Vouls Gedanken. Verwundert schaute Voul ihn an.

"Was?! ", wollte er misstrauisch wissen. Dianou grinste ihn breit an.

"... dass du in die Kleine verknallt bist?! ", fuhr er fort und kicherte leicht. Voul errötete.

"Was?! Wie kommst'e denn auf diesen..."

"Naja, du hast dich in letzter Zeit oft merkwürdig der Kle'nen gegenüber verhalten. Hast dich andauernd um sie gesorgt. Das passt nich' zu dir. Da is' doch sicher was im Busch. Wo du doch sonst immer so unnahbar bist.", erklärte Bihazou und sah Voul neugierig an.

"Seid ihr noch ganz dicht?! Die Kleine bedeutet mir nichts! Das solltet ihr ma' lieber Genrou fragen! Ich sorg' mich nur um die Kleine, weil Genrou meint', wir sollten sie beschützen. Un' das versuch' ich halt. Mann, kann man hier nich' ma' 'ne einfache Aufgabe für voll nehmen? Meine Fresse!", meckerte Voul und schlug auf den Tisch. Kouji schien das gar nicht zu interessieren. Er gähnte gelangweilt.

>Un' selbst wenn, wär' doch auch egal. Soll er sich doch ruhig verlieben. Wär' ja dann seine Sache. Solange er seine eigentliche Aufgabe nich' vergisst. Machen die 'n Thema draus, meine Fresse.<, dachte er bei sich und beobachtete die anderen. Dianou allerdings ließ nicht locker und grinste weiter. Er blieb dabei, Voul war in Serika verliebt.

"Was macht ihr denn hier für einen Lärm? Hat meinereiner was verpasst?", mischte sich plötzlich noch Chichiri mit ein. Er hatte für die Jungs etwas Sake besorgt.

"Voul is' in die Kleine verknallt!!!", prustete Dianou los und goss sich daraufhin Sake ein.

"Ach, was du nicht sagst...", meinte Chichiri grinsend.

"Doch er streitet es ab.", fügte Bihazou hinzu. Im nächsten Moment hatte Voul ihm eine verpasst. Bihazou landete auf dem Boden.

"Von wegen! Is' halt so, ich empfind' nichts für die Kleine.", entgegnete er ihm ernst. Doch Chichiri bemerkte, dass Voul relativ nervös war. Er konnte da nur grinsen. Doch schließlich entfernte er sich wieder. Die Jungs ließ er einfach sitzen. Immerhin hatte Chichiri auch noch Eigenes zutun.

In der Zwischenzeit hatte sich Serika wieder beruhigt. Mit dem Weinen hatte sie komplett aufgehört. Erschöpft lag sie in ihrem Bett. Tasuki hatte sie zugedeckt, damit sie es auch etwas gemütlicher hatte. Er selber wollte nicht gehen. Einerseits wäre er jetzt schon gerne bei seinen Leuten. Andererseits wollte er sie aber auch nicht einfach alleine lassen. Sie hatte wohl mindestens eine halbe Stunde lang hindurch geweint. Die ganze Zeit über hatte er sie tröstend in den Armen gehalten. Jetzt war sie wieder ruhig und schien zufrieden zu sein. Vielleicht hatte sie mal jemanden gebraucht, bei dem sie sich ausheulen konnte. Zufrieden beobachtete Tasuki, wie Serika ruhig schlief. Er hielt noch immer eine Hand von ihr. Als er sie in ihr Bett gelegt hatte, bat Serika ihn, noch etwas zu bleiben. Also hatte er ihre Hand weiterhin gehalten. So versprach er ihr, sie nicht mehr alleine zu lassen. Serika hielt seine Hand fest umklammert. Doch mittlerweile hatte sich ihr Griff etwas gelockert.

>Hm... Is' schon komisch. Erst meint sie, ich soll sie nich' bemuttern. Doch dann bittet SIE mich, bei ihr zu bleiben. Aber ich kann es ihr nich' übel nehmen.< Mit seiner noch freien Hand strich er einige Strähnen aus ihrem Gesicht. Dann betrachtete er ihr Gesicht weiter.

>Aber irgendwie is' sie auch süß. Zwar etwas streitsüchtig, aber gerade das mag ich so an ihr...< Tasuki schüttelte energisch mit dem Kopf. >Meine Fresse, was denk' ich da bloß für 'nen Müll?! Ich muss mich zusammenreißen! Bin ich etwa in die Kleine verliebt?< Er sah sich Serikas Gesicht von Neuem an. Er wusste nicht, zum wievielten Mal er dies nun tat. Sanft strich er Serika über die Stirn, weiter über die Wange. Unter ihren Lippen stoppte er. >Ich weiß nich' mehr, was ich fühl'... Möglicherweise bin ich wirklich dabei, mich in sie zu verlieben...<

Die restlichen Jungs saßen noch immer am Tisch und tranken. Inzwischen hatten sie jedoch ihr Thema gewechselt. Nun sprachen sie über Raubüberfälle, die besonders lustig waren. Da war zum Beispiel der eine, wo sie während der Flucht wohl mindestens die Hälfte des Gestohlenem wieder verloren hatten. Das war voll die Blamage gewesen.

"Oder weißt'e noch Voul, wo du bestohlen wurdest? Wir hatten 'ne Menge wertvolle Sachen erbeutet. Doch als wir wieder ankamen hat dir 'ne andre Bande deinen Anteil abgenommen. Haha, das war der Hit!!!", erinnerte sich Dianou und klopfte Voul auf die Schulter. Dieser seufzte nur bei der Erinnerung. Kouji machte sich langsam echt ganz andere Gedanken. Es sah Tasuki sonst gar nicht ähnlich, nicht mit den anderen Jungs zu trinken. Im Gegenteil, sonst stürzte er sich auf jeden Becher Sake, den er finden konnte. Das war schon komisch. Also entfernte sich Kouji von den anderen, um Tasuki zu suchen. Er fragte sogar Chichiri, wo er stecken könnte. Chichiri riet ihm, mal in Serikas Zimmer nachzusehen. Da war er wohl zuletzt gewesen. Und wie es ihm geraten wurde, ging Kouji zu Serikas Zimmertür. Erst lauschte er nur, ob er ihre oder Tasukis Stimme hören konnte. Doch da er keine der beiden Stimmen vernahm, klopfte er vorsichtig an. Keine Antwort. Leise und vorsichtig öffnete er die Tür einen Spalt breit. Bei dem, was er sah, musste er grinsen. Die zwei waren echt eingeschlafen. Während Serika im Bett zugedeckt lag, war Tasuki neben ihr an dem kleinen Tisch eingeschlafen. Die Geschehnisse dieses Tages mussten sie echt erschöpft haben. Was ja auch keinen wundern durfte. Immerhin war es nicht leicht, eine Entführung so leicht wegzustecken. Tasuki war echt niedergeschlagen, als er Serika nicht vor Youzou beschützen konnte. Die ganze Zeit über hatte er sich Vorwürfe gemacht. Von wegen: "Es is' meine Aufgabe, sie zu beschützen. Un' ich kann dieser nich' nachkommen." Es war schon fast erbärmlich, ihn so niedergeschlagen zu sehen. Allerdings war er auch richtig glücklich gewesen, als sie Serika endlich befreit hatten. Es war richtig von Tasuki gewesen, Chichiri über diese Kugel zu informieren. Sicher wäre es ohne seine Unterstützung nicht so einfach gewesen, Serika zu befreien.

Zufrieden grinsend schloss Kouji wieder die Tür. Ohne noch etwas zu sagen gesellte er sich wieder zu den anderen. Diese schienen gar nicht bemerkt zu haben, dass er weg gewesen war. Und so stieß er mit den Jungs auf eine neue Runde an.

Etwas später ging Chichiri zu Serikas Tür. Vorsichtig klopfte er an.

"Serika-san? Ich muss Euch bitten, mal zu kommen. Tai-Itsu-sama möchte Ihnen gerne etwas geben, genau.", rief Chichiri durch die Tür. Kurz darauf öffnete aber Tasuki diese.

"Oh, hallo Chichiri. Serika-chan schläft noch. Is' es denn echt so wichtig?", wollte er

leise wissen und sah Chichiri neugierig an.

"Tai-Itsu-sama meinte, es sei sehr dringend. Könntest du sie bitte wecken? Wir warten draußen auf euch, no da.", erklärte er und entfernte sich dann wieder. Er musste noch den anderen Jungs Bescheid sagen. Tasuki seufzte und ging dann zurück ins Zimmer.

"Na, wenn es denn sein muss.", meinte er eher zu sich selbst. Schließlich ging er wieder auf Serikas Bett zu. Vor dieses hockte er sich hin. "He Kleine, aufwachen. Diese alte Schachtel will dich sehen. Genug gepennt, wach...", versuchte er sie zu wecken. Auf einmal hielt jedoch Serika ihren Zeigefinger auf seine Lippen gepresst. Dabei öffnete sie aber nicht ihre Augen. Wie es schien kriegte sie das gar nicht mal mit. Als Tasuki schließlich wieder schwieg, nahm sie ihren Finger wieder weg. Als wäre nichts gewesen schlief sie weiter. Tasuki betrachtete sie kurz schweigend. Doch dann musste er grinsen. Schweigend strich er ihr über die Wange. Es war irgendwie komisch. Sein Herz schlug so laut, dass er Angst hatte, Serika könnte es hören. Im Zimmer war es wirklich ziemlich still. Aber Serika machte keine Anstalten von irgend etwas aufzuwachen. Schließlich konnte sich Tasuki aber nicht mehr zurückhalten. Vorsichtig beugte er sich über Serika und küsste sie. Erst nach ca. einer Minute hörte er auf. Immer noch schweigend betrachtete er Serika weiter. Er hatte keine Ahnung, wieso er dies gerade getan hatte. Aber er konnte sich einfach nicht mehr verstellen. Was auch immer er zu anderen sagte, nun war er sich doch ganz sicher: Er liebte Serika. Nicht etwa so, wie er Kouji als einen Kumpel liebte. Und auch nicht so, wie er damals Miaka als eine Art kleine Schwester geliebt hatte. Nein, bei ihr war es anders. Für sie würde er sicher sogar sein Leben lassen.

Schließlich aber öffnete nun auch endlich mal Serika die Augen. Als sie Tasuki erkannte, lächelte sie fröhlich.

"He, Tasuki, du bist ja immer noch hier.", stellte sie zufrieden fest. Auch Tasuki lächelte.

"Wie schade, was? Muss ja voll die Enttäuschung für dich sein.", entgegnete er ihr scherzhaft und strich ihr über die Wange. "Aber jetzt geht es dir wirklich wieder gut, oder?"

"Ja, dieses Mal kann ich das bejahen. In diesem Punkt muss ich dir auch noch mal danken. Es war echt lieb von dir, dass ich mich bei dir ausheulen durfte. Das hat mir echt mal gut getan. Aber ich garantiere dir: Das kommt ganz sicher nicht noch mal vor.", erklärte sie und grinste nun frech. Tasuki nahm sie in die Arme.

"Das will ich für dich hoffen, Kleine." Serika genoss die Umarmung sichtlich. Ihr ging es auch sichtlich besser. Sie strahlte förmlich. "Im Übrigen sollen wir raus gehen. Die Alte will dir wohl was geben. Hat zumindest Chichiri gesagt. Also zieh dir ma' schnell was an, damit wir ma' loskommen.", erklärte er ihr schließlich. Wie auf Befehl sprang sie auf.

"Und das sagst du mir erst jetzt?! Mann, Kerl, wegen dir kriege ich nachher noch Schuld!!", rief sie und hastete durchs gesamte Zimmer. Verwundert beobachtete Tasuki sie dabei.

"Was... Was soll das jetzt, Weib?! Was kann ich dafür, wenn du erst jetzt aufstehst?! Hab dich ja schon vorhin versucht zu wecken, doch da hast'e ja einfach weiter gepennt!! Wenn du Schuld bekommst, dann zurecht!", schrie er sie an. Während dessen hatte Serika schon damit begonnen, ihr Oberteil auszuziehen. Dabei schien sie aber ganz vergessen zu haben, dass ja Tasuki auch noch da war. Erst als sich Tasuki durch ein Räuspern bemerkbar machte, drehte sie sich nach ihm um. Ihr ausgezogenes Teil hielt sie sich vor die Brust. "Ähm... Wüрд' es dir was ausmachen, dich woanders umzuziehen?", wollte er vollkommen errötet wissen. Es gelang ihm ja nicht mal mehr,

dabei von ihr wegzusehen. Nun errötete auch sie. Rasend ging Serika auf ihn zu und knallte ihm eine.

"Wieso soll ich weggehen?! Das hier ist mein Zimmer!! Also sieh zu, dass du Land gewinnst! Los, raus hier!!", befahl sie und setzte ihn sehr schnell vor ihre Tür. So schnell konnte Tasuki nicht mal realisieren, dass sie ihn geschlagen hatte. Sauer zitternd stand er nun vor ihrer Tür.

"He, Weib, das war nich' nett!! Wag' es ja nich', mir noch ma' 'ne zu feuern!! Ich hab dir nichts getan! Bist doch selbst Schuld, hysterisches Weib!!", meckerte er durch die Tür. "Wer ist hier hysterisch? Sturer Spanner!!", entgegnete sie ihm leicht gereizt. Darauf konnte Tasuki nur grinsen. Serika verblüffte ihn immer wieder. Ihr schien immer ein Gegenargument einzufallen. Mit ihr machte es ihm richtig Spaß, immer wieder Streit anzufangen. Streit aber hier nur im spaßigem Sinne. Aber dann beschäftigte ihn eine andere Sache: Hatte sie wohl mitbekommen, dass er sie vorhin geküsst hatte? Immerhin war sie ja kurz darauf aufgewacht. Aber es schien nicht so, als wenn sie etwas bemerkt hätte. Das hoffte Tasuki zumindest.